

# Geschwister Löcke weiter auf Siegeszug

Mit „Dresscoder“ auch „Einstein-Preis“ gewonnen

■ **Paderborn-Schloss Neuhaus/Detmold.** Die Serie an Preisverleihungen reißt nicht ab: Landessieg bei Jugend forscht, 2. Platz beim Bundeswettbewerb, und erst vor wenigen Tagen bekamen Miriam und David Löcke den Sonderpreis der Christoffel-Blindenmission Deutschland. Und nun wandeln sie gleich auf den Spuren eines Jahrhundert-Genies. Denn in Detmold erhielten sie in der Hochschule OWL den „Einstein-OWL“. Der Schülerpreis wird für besonders innovative Projekte in Naturwissenschaft und Technik verliehen.

Wie mehrfach berichtet besuchen die beiden Preisträger die Jahrgangsstufe 10 des Gymnasiums Schloss Neuhaus und des Goerdeler-Gymnasiums. Die Auszeichnung erhielten sie erneut für ihren „Dresscoder“, ein System, das Blinde und Sehbehinderte bei der täglichen Kleidungsauswahl hilft, damit sie von Art und Farbe perfekt zusammen passt.

Auch beim Einstein-Wettbewerb war die Jury von der Innovation begeistert und erkannte den beiden Schülern, die von Lehrerin Eva Nikolin-Sroka vom Gymnasium Schloss Neuhaus betreut wurden, den 1. Platz zu. Diesen teilen sie sich mit dem Städtischen Gymnasium Barntrup im Kreis Lippe. Platz 3 ging an das Steinhagener Gymnasium.

Nicht nur die beiden Schüler, das ganze Gymnasium Schloss Neuhaus darf sich künftig „Einstein-OWL-Schule“ nennen, und Eva Nikolin-Sroka wird zur „Einstein-OWL-Lehrerin“ befördert. Auch für sie ist es nicht der erste Preis: Im November 2009 wurde ihr vom damaligen Bundespräsidenten Horst Köhler in Berlin der Deutsche Lehrpreis verliehen.

Doch zurück zu „Einstein-OWL“: Ein Preisgeld von 1.500 Euro dient dazu, weitere innovative Projekte zu entwickeln. Miriam und David Löcke winkt nach ihrer Schulzeit ein Jahresstipendium über 3.600 Euro für ein Studium an einer Hochschule in Ostwestfalen-Lippe. Für ein Anschlussstipendium des Studienfonds OWL haben die Preisträger beste Chancen.

Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, gleichzeitig auch Schirmherrin von „Einstein-OWL“, sieht in dem Preis nicht nur den verdienten Lohn für Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Jugendlichen. Vielmehr solle „Einstein-OWL“ die Freude an Technik und Naturwissenschaften stärken. Die Peter Gläsel Stiftung gehört neben der Carina Stiftung (Herford), der Familie Osthusenrich-Stiftung (Gütersloh), der Günther und Rita Rudloff-Stiftung (Minden) und dem Studienfonds OWL zu den Trägern des Wettbewerbs.



**Passende Kleidung aus dem Koffer:** David und Miriam Löcke (r.) mit (v. l.) Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl sowie die Stiftungsvertreter Dr. Burghard Lehmann, Ute Kolbow, Stefan Wolf, Dr. Oliver Herrmann und Dr. Hans-Ulrich Höhl.